

# 1000 Besucher beim Schlossgartenfest

Usingen Cover-Band rockt die Bühne – Veranstaltung dieses Mal mit vielen Auflagen

Usingen feierte am vergangenen Samstag das beliebte Schlossgartenfest. Und dieses Mal musste nichts abgesagt werden oder ausfallen. Nur die Helfer konnten wenig feiern, mussten dafür aber zeitig ran.

VON TATJANA SEIBT

Das Sommernachtsfest im Schlossgarten war in diesem Jahr ein voller Erfolg. Nachdem der Vereinsring im vergangenen Jahr die Veranstaltung kurzfristig wegen des Wetters absagen musste, gab es am vergangenen Samstag die perfekte Entscheidung.

Weit mehr als tausend Besucher kamen in den malerischen Schlossgarten, um gemeinsam unter den alten Eiben zu feiern. Den Weg wiesen den Besuchern eine Vielzahl von Lichterketten, die nicht nur das Entrée beleuchteten, sondern auch den Bereich um den Brunnen in bunten Farben illuminierten. Familien ließen ihre Kinder auf dem angrenzenden Spielplatz toben, andere flanieren einmal um den Brunnen herum, um sich dann rund um die kleine Zeltbühne ein lauschiges Plätzchen zu suchen.

## Keine Glas-Aschenbecher

Während andere Veranstaltungen wie die Ziegelei in Neu-Anspach ob der Trockenheit zunächst überlegt hatte, die Veranstaltung abzusagen, stand für den Vereinsring außer Frage, dass das Schlossgartenfest gefeiert wird.

„Wir haben selbstverständlich Auflagen bekommen“, sagte Schriftführer Jochen Borck. So gab es das erste Mal Glas-Aschenbecher anstelle der bislang genutzten Aluschalen. „Damit soll verhindert

werden, dass Glut, Asche oder die Zigarette selbst wegfliegt“, erklärte Borck. Neben den neuen Aschenbechern musste der Vereinsring auch mit Blick auf die Brandgefahr die Beleuchtung verändern. „In den Jahren zuvor haben wir Teelichter in bunten Gläsern aufgestellt, die den Weg zum Fest wiesen“, sagte Borck.

Auch das sei seitens der Ordnungsbehörde untersagt worden, damit nicht zufällig ein Teelicht umstürzt und womöglich den Schlosspark in Brand stecke. LED-Lichterschläuche auf dem Boden entlang des Weges waren die Alternative und darüber hinaus hatte der Vereinsring verstärkt auf Feuerlöscher gesetzt.

## Würstchen vom Gasgrill

Sogar die Grillwürste gab es dieses Mal nicht wie sonst vom Holzkohlegrill, sondern braten auf dem Gasgrill. Geschmeckt hat es den Besuchern dennoch. Überhaupt waren die Gäste in diesem Jahr besonders hungrig, denn schon nach zwei Stunden mussten die Helfer an der Friteuse melden, dass die Pommes leer seien. „Dabei haben wir heute noch mal alles nachgekauft, was ging“, verrät der Schriftführer. Eine exakte Kalkulation vorzunehmen sei generell schwierig, gerade beim Essen. „Nur das Bier darf bis ein Uhr nicht ausgehen“, scherzte Borck, denn ansonsten sei die Veranstaltung schneller vorbei, als der Vereinsring geplant habe.

Zumal der Vereinsring in diesem Jahr die Cover-Band „Heartbreak Hotel“ verpflichtet hatte. Frontmann und Leadsänger Christian Künkel rockte die Bühne und nicht nur die Herzen der jungen Zuschauer flogen ihm angesichts des



Mit ihren Songs begeisterte die Band „Heartbreak Hotel“ nicht nur die Erwachsenen, sondern vor allem das junge Publikum. Foto: Seibt

gesanglichen Talents zu, auch die Erwachsenen ließen sich gerne auf den Groove ein und tanzten ausgelassen, vor, neben und hinter der Bühne. Für jeden hatte die Band etwas dabei, wozu sich singen oder tanzen ließ, Klassiker, die ins Ohr

und die Beine gingen, ohne dabei abgedroschen zu klingen. Künkels Stimme ließ die Stars der 1980er und 90er Jahre auferstehen und wer die Augen schloss, der hatte das Gefühl, tatsächlich die Stimmen der vielen bekannten Sänger des Schla-

ger, Rock und Pop zu hören. Die Helfer selbst bekamen davon allerdings nur wenig mit. Dafür war der Andrang an Bier und Cocktails zu groß. Manuela Möller und Bettina Fehr zum Beispiel mixten Cocktails am Stand des TuS Merzhausen ge-

radezu im Akkord. Kein Zweifel, die bunten Drinks mit dem hochprozentigen Alkohol und den Schirmchen und Früchten kamen sehr gut an, so dass die letzten Besucher erst weit nach Mitternacht den Heimweg fanden.

## Festplatz gesperrt

Usingen. Der Festplatz in Usingen ist vom Montag, 27. August bis zum Freitag, 14. September wegen der Usinger Laurentiuskerb gesperrt. Das hat das Ordnungsamt mitgeteilt. Grund dafür, dass der Platz hinter dem Edekamarkt Reckelkamm nicht zugänglich ist, ist Auf- und Abbau des Festzeltales und der Fahrgeschäfte in diesem Zeitraum. red

## Elterncafé in Weilrod

Weilrod. In Begleitung einer Hebamme findet morgen und dann jeden dritten Mittwoch im Monat 9.30 bis 11.30 Uhr in der Pfarrscheune Rod an der Weil das Elterncafé Weilrod statt. Das Aktivitätshaus/Familienzentrum Weilrod bietet allen Schwangeren und Eltern von Kindern im Alter von null bis drei Jahren einen Ort, um andere Eltern kennenzulernen, sich auszutauschen und sich von einer Hebamme beraten zu lassen. Das Angebot ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. red

## Versammlung des Diakonievereins

Cratzenbach. Die Mitgliederversammlung des Diakonievereins Weilrod findet am Dienstag, 28. August statt. Los geht's um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Cratzenbach, Hauptstraße 8. Zu Beginn spricht Pfarrer Hans-Joachim Wäch über das Thema Diakonie in Konkurrenz. Weitere Tagesordnungspunkte sind Berichte und die Wahl eines Kassenprüfers für 2018. red

## „Charity-Event“ beim UTHC

Usingen. Der Usinger Tennis- und Hockeyclub (UTHC) veranstaltet am Samstag, 1. September ein „Charity-Event“. Los geht's um 12 Uhr. Veranstaltungsort ist der Tennisplatz am Hattsteinweiher, schräg gegenüber der Reitanlage. Der Tennisverein präsentiert an diesem Tag alle Möglichkeiten, die er im Angebot hat – und vor allem auch Stars zum Anfassen. Zum Beispiel die junge Nationalspielerin Mara Guth. Interviews, Schaukämpfe und Autogrammsunden stehen auf dem Programm. Auch wer selbst einige Bälle schlagen möchte, hat an dem Tag die Chance – etwa mit dem Weltranglisten-Tennisprofi Carlos Tarantino und ATP-Profi wie Dante Magnoni. Weitere Infos unter www.uthc.de. red

## Radler treffen sich morgen

Usingen. Der ADFC Usinger Land bietet allen Radlern am morgigen Mittwoch, 15. August, eine sportliche Feierabendtour rund um Usingen an. Treffpunkt ist um 18.30 Uhr vor der Hugenottenkirche (alter Markt) in Usingen. Die Feierabendtour dauert rund eininhalb Stunden, eine abschließende Einkehr ist vorgesehen. Die Strecke und weitere Termine: /www.adfc-usinger-land.de. red

## Wandern und Kultur erleben im Emsland

Usingen. Der Taunuskreis Usingen fährt zur Kultur- und Wanderwoche in das Emsland. Diese findet vom kommenden Montag, 20. August bis zum Sonntag, 26. August statt. Die Anreise erfolgt mit eigenen Fahrzeugen vom Bahnhof Usingen nach Meppen im Landkreis Emsland.

Folgende Wanderungen und Besichtigungen sind geplant: Erlebnispark Emsflower, Stadt Meppen, Schloss Clemeswerth, Hüvener Mühle, entlang der Ems, Besuch im Stadteil Versen, Meyer Werft in Papenburg, Besuch der Festung Bourgtange (den Niederlanden), Bourttanger Moor und Moormuseum, entlang der Hase nach Bokeloh und Naturschutzgebiet Hase-Altarm.

Die Kultur- und Wanderwoche ins Emsland hat Taunuskreis-Wanderführung Gerhard Möhken organisiert. Bei ihm können sich Interessierte auch anmelden unter der Rufnummer (06081) 67231. Weitere Informationen zu den Angeboten des Wanderklubs gibt es im Internet unter www.taunuskreis-usingen.de. red

# Der Dekan segnet die Heilkräuter

Kransberg Waldgottesdienst auf dem Holzberg zum 800. Geburtstag der Marienkapelle

Manche Geburtstage müssen groß gefeiert werden. Wie der 800. der Marienkapelle. Rund 200 Gäste feierten auf dem Holzberg mit.

VON CORINA APPEL

So viele Katholiken, wie am 12. August 1951 sind zwar am Sonntag nicht hinauf zur Kapelle auf dem Holzberg gepilgert. Damals waren es rund 1000, heute um die 200 aus dem gesamten Usinger Land. Mit einem Hochamt und anschließenden Familienfeier wurde der 800. Geburtstag der Marienkapelle im Wald gefeiert.

Während sich Generalvikar Wolfgang Rösch mit der Vergangenheit des Gebäudes und seiner Nutzer beschäftigte, pflanzten die Kinder im raschelnden Laub unter den Bäumen große Dinge: „Hier muss noch eine Straße gebaut werden“, stellte einer der Jungs fest und zog mit einem Stock einen Strich auf den Boden. Ein anderer begutachtete eine Spinne, der dritte kämpfte mit einer Wespe und ein anderer kloppte

gegen einen Baumstamm. Die Kleinen feierten auf ihre Weise im Wald. Doch als es ans Singen ging, waren sie alle da. Die Jungen und Mädchen gehörten zu der Gruppe des Kindergartens St. Georg, Pfaffenwiesbach, die ein Lied für die Besucher einstudiert hatten: „Er hält die ganze Welt in seiner Hand“.

Danach bauten sie im Wald ihre Straße weiter und Bezirksdekan Paul Lawatsch segnete die Kräuter, die vor dem Altar standen. 22 verschiedene Gewächse gehören in einen sogenannten Würzwickstrauch, und geweiht werden sie um Maria Himmelfahrt, also um den 15. August, als Höhepunkt des Sommers.

Kräuterweihen sind schon aus vorchristlicher Zeit bekannt, wurden im 8. Jahrhundert zunächst von der katholischen Kirche verboten und dann in die christliche Tradition aufgenommen, indem man die Heilwirkung der Kräuter der Gottesmutter Maria zuschreibt. Seit über 1000 Jahren vertrauen Christen der Heilkräuter, vor allem der gesegneten Kräuter, die sich zurzeit



Der Kindergarten St. Georg Pfaffenwiesbach hatte ein Lied für den Gottesdienst einstudiert. Foto: Appel

überall in Feld, Flur und Garten finden lassen – angefangen vom Ackerlöwenmäulchen über Beifuß, Frauenmantel und Johanniskraut bis zur Zitronenmelisse.

Nach allem kirchlichen Brauch wird der gesegnete Strauß getrock-

net im Haus aufgehängt und dient als Schutz vor Krankheit und Blitzschlag. „Alles ist ambivalent“, sagte der Bezirksdekan und in Bezug auf die Kräuter: „Sie besitzen Heilkraft, können aber auch giftig sein. Es zeigt, dass, wenn wir im richtigen

Geist bleiben, Heilkraft erfahren, nicht nur von Kräutern, auch von uns selbst.“ Und das lasse auch die Gemeinschaft reifen und wachsen.

Nach dem Gottesdienst blieb ein Großteil der Besucher noch zum gemeinsamen Essen, das Christen aus Wernborn, Pfaffenwiesbach und Kransberg organisiert hatten.

Neu in diesem Jahr war der Fahrdienst. Der war aus der Not entstanden, denn man wollte die Autos wegen der Brandgefahr im zunder-trockenen Wald vom Holzberg fernhalten. Das Festhochamt an der Kapelle war ein Teil der Feiern zum 800. Geburtstag der Marienkapelle. Weiter geht es mit einem Vortrag am 12. September im Pfarrsaal in Pfaffenwiesbach. Beginn ist um 19.30 Uhr und Wilfried Endlein wird ausführlich über den Werdegang der Marienkapelle berichten. Am 21. Oktober findet in der Kapelle ein Konzert statt. Kantor Elmar Feitenhansl wird Werke von Heinrich Ignaz Franz Biber spielen. Zum Schluss des Feierjahres wird am 26. Dezember um 17 Uhr eine Hirtenmesse in der Kapelle gefeiert.

# Schwups waren 50 Gäste da

Riedelbach Ortsvorsteherin „total zufrieden“ mit Neuauflage des Dorftreffs

Experiment geglückt: Der unter Besuchermangel leidende Riedelbacher Dorftreff auf dem Ochsenstallplatz wurde vom Mittwoch auf Freitag verlegt. Viele kamen – mit Klappstühlen und Grillverpflegung unterm Arm. Und es gibt schon Zukunftspläne.

VON ALEXANDER SCHNEIDER

Dorftreffs gibt es einige im Usinger Land, auch in Weilrod. Nicht alle sind regelmäßig so gut frequentiert, dass ihnen eine erfolgreiche Zukunft vorhergesagt werden könnte, der eine oder andere ist auch schon wieder sang- und klanglos eingeschlafen. Damit das in Riedelbach nicht passiert, wurde jetzt umgesteuert. Bisher hatte man sich regelmäßig jeden ersten Mittwoch im Monat getroffen. Wegen Überfüllung geschlossen war der Ochsenstallplatz aber nie und tapfer durchgehalten haben die Riedelbacher auch: „Der Dorftreff ist nur einmal ausgefallen, und das wegen des damals starken Regens“, sagt Ortsvorsteherin Claudia Mohr (FWG). Zweifel waren trotzdem aufgekommen, ob Mittwoch der richtige Termin war. War er offen-

bar nicht. „Die Teilnehmer, jedenfalls die jüngeren unter ihnen, mussten ja donnerstags arbeiten“, sagt Mohr und begründet damit die Entscheidung, dass zum Dorftreff an jedem zweiten Freitag im Monat auf den Ochsenstallplatz eingeladen werden soll. Letzten Freitag war die Feuerprobe.

Rund 50 Riedelbacher, zum Teil mit Kind und Kegel, trudelten aber nach und nach ein, sogar in so großer Zahl, dass Kim Meinke und Tim Godlewski schon bald ausgeschickt werden mussten, weitere Sitzgelegenheiten herbei zu schaffen.

„Ich bin total zufrieden, toll“, freute sich Claudia Mohr, die sogar den Grill übernommen hat, damit die Gäste feiern und miteinander schwätzen konnten. Kaum einer war ohne Henkelkorb mit Ess- und Trinkbarem darin gekommen. Der Tisch vor dem Eingang zum Luftschutzbunker wurde immer länger.

Der Ochsenstallplatz bildet nach seiner fast abgeschlossenen Umgestaltung den perfekten Rahmen für lockere Feste. Wer Kissen mitgebracht hatte, fand Platz auf dem Sitzmückerchen. Andere hatten Klappstühle dabei. Rechtzeitig eingetroffen ist auch die von den

Steinfischbacher Sängern gespendete Naturholzbank. Bald werden fünf Bodenleuchten eingebaut und zum Herbst hin sollen Pflanzen den Platz verschönern. Am meisten freuen sich die Riedelbacher aber auf die offene Hütte, in deren Mitte es sogar einen Grill geben wird. Im Oktober soll es so weit sein. Dann nämlich soll der Ochsenstallplatz offiziell eingeweiht werden. Ge-

dacht wird an einen betont hessischen Sonntagsfrühschoppen: „Überall muss heute unbedingt bayerisch gefeiert werden, als hätten wir Hessen nichts zu bieten“, sagt Mohr und denkt schon an Variationen vom Handkäs, Ahle Worscht und Äbbelwei. Die Einzelheiten der Einweihungsfeier sollen in der nächsten Ortsbeiratssitzung festgelegt werden.



Der Dorftreff ist durchgestartet: Mit zunehmender Dauer des Abends wurde der Tisch vor dem Bunkereingang immer länger. Freitagabend ist offenbar für die Riedelbacher ein perfekter Termin. Foto: Schneider

# Energiespartipps für Bürger

Weilrod Gemeinden kooperieren – Auftaktveranstaltung geplant

Energie ist, egal ob Öl, Gas oder Strom, zu wichtig und irgendwann wohl auch zu knapp und zu teuer, als dass man sie vergeuden sollte. Sparen tut Not. Und Beratung auch. Bald soll es sie für kleines Geld geben.

VON ALEXANDER SCHNEIDER

Die Gemeinde Weilrod hat sich mit den Usinger Land-Kommunen Usingen, Neu-Anspach, Wehrheim und Grävenwiesbach zu einem Energieberatungsverbund zusammengeschlossen, nur Schritten ist nicht dabei. Wie Bürgermeister Götz Esser (FWG) und Bauamtsleiter Carsten Filges jetzt im Bauausschuss erläuterten, bedarf es noch der finalen Abstimmung in den vier Stadt- und Gemeindeparlamenten bezüglich des Beitritts, der aber als sicher gilt. Im Bauausschuss wurde der Beitritt einstimmig beschlossen.

Das Gemeindeparlament wird sich dem in seiner ersten Sitzung nach den Ferien Ende August wohl anschließen. „Wenn dann alle vier unterschrieben haben, wird es, vermutlich Ende September, in Neu-Anspach eine Auftaktveranstaltung geben, bei der sich die Bürger über

das Beratungsangebot und dessen Umfang informieren können“, sagte Filges. Der Termin müsse zwischen den Partnern noch abgestimmt werden.

Neu-Anspach hat die Koordination der interkommunalen Energieberatung übernommen. Dort können – und müssen – sich die Beratungsuchenden anmelden. Für die Erstberatung, bei der eher grundsätzliche Fragen rund um das Thema Energie erörtert werden, wird ein Kostenbeitrag von 7,50 Euro erhoben.

„Das deckt die Kosten aber längst nicht, der überwiegende Teil wird mit Bundesmitteln finanziert“, sagte Filges. Wenn es dann konkreter werden und um komplette Energiekonzepte bei der Sanierung eines Hauses oder beim Neubau geht, werden je nach Aufwand 20 bis 35 Euro fällig, auch hier wird der weit überwiegende Teil vom Bund getragen, „so etwas kostet dann insgesamt 200 Euro“, so Filges.

Für Weilrod sei es nie eine Frage gewesen, dem Beratungsverbund beizutreten, zumal es in der Großgemeinde mit Gisbert Mühle-Sorg und Marlis Teubert zwei professionelle und unabhängige Energieberater gibt, sagte Esser. In den Vorge-

sprächen mit den Nachbarn, unter denen sich Neu-Anspach als eine Art Zentrale herauskristallisiert habe, sei erreicht worden, dass es in Weilrod eine Dependence geben soll.

Bürger aus Weilrod, die sich energetisch beraten lassen wollen, müssen also nicht nach Neu-Anspach fahren, könnten es aber, wie sich umgekehrt auch Bürger aus den anderen Kommunen in Weilrod beraten lassen können.

Es gibt nur wenige Vorgaben der Hessischen Energieagentur, die die Kooperation förderfähig machen. So müssen pro Jahr mindestens 50 Beratungen stattfinden und alle Partner müssen bei einem Jahresbeitrag von rund 300 Euro Mitglied im Verein „Power“ sein.

Weilrod, so Filges, sei das schon lange, inzwischen seien aber auch die anderen Kommunen eingetreten. Der Förderverein „Power“ verfolgt das Ziel, durch Beratungsangebote und die gezielte Unterstützung von Projekten, die Bürger des Hochtaunuskreises über Themen der Energie- und Ressourceneinsparung, der Gewinnung erneuerbarer Energien sowie zu Möglichkeiten des ökologischen Bauens zu informieren.